



UBA

Universitätsbibliothek Augsburg

Ist der Kuchen schon verteilt?

Studienbeiträge und Bibliotheken

Herbstsitzung 2006 der Sektion IV im DBV

Göttingen 28.9.2006



Gliederung

- Aktuelle Lage nach Bundesländern
- Wie viel Geld bringen die Studienbeiträge den Hochschulen ein?
- Verteilung und Bibliothek

Aktuelle Lage nach Bundesländern

Allgemeine Studienbeiträge / Studiengebühren: Situation nach Bundesländern

A. Gesetzliche Regelung liegt vor

- Niedersachsen: Studienbeiträge ab WS 2006/2007 (für Erstsemester)
- Nordrhein-Westfalen: ab WS 2006/2007 (für Erstsemester; Kann-Bestimmung)
- Baden-Württemberg: ab SS 2007
- Bayern: ab SS 2007
- Hamburg: ab SS 2007
- Saarland: ab WS 2007/2008

Aktuelle Lage nach Bundesländern

Allgemeine Studienbeiträge / Studiengebühren: Situation nach Bundesländern

B. Gesetzliche Regelung wird diskutiert

- Brandenburg
- Bremen
- Hessen: ab 2007/2008
- Rheinland-Pfalz (bei externem Wohnsitz)
- Sachsen: ab 2010
- Schleswig-Holstein: ab WS 2007/2008
- Thüringen: ab 2010

Aktuelle Lage nach Bundesländern

Allgemeine Studienbeiträge / Studiengebühren: Situation nach Bundesländern

C. Keine Studienbeiträge / Studiengebühren für das Erststudium

- Berlin
- Mecklenburg-Vorpommern
- Rheinland-Pfalz (eventuell, s.o.)
- Sachsen-Anhalt

Wie viel Geld bringen die Studienbeiträge den Hochschulen ein?

Grobrechnung 1

2 Mio. Studenten zu je 1.000 € pro Jahr = 2 Mrd. € im Jahr.

2 Mrd. € sind 20 % mehr disponible Mittel für die Hochschulen.

Grobrechnung 2

Trägerzuschuss Univ. pro Student 7.300 € im Jahr (ohne Medizin).

Studienbeiträge: + 1.000 € (+ 13,7 %).

Trägerzuschuss FH pro Student 4.300 € im Jahr.

Studienbeiträge: + 1.000 € (+23,5 %).

Wie viel Geld bringen die Studienbeiträge den Hochschulen ein?

Abzüge (Beispiel Bayern)

- Befreiung bei Auslandssemester, Praktikum, während der Promotion
- Befreiung aus sozialen Gründen ist möglich.
- Befreiung für ausländische Studierende
- Befreiung für bis zu 10 % begabte Studenten
- Für Studienbeitragsdarlehen wird ein Sicherungsfond errichtet, in den 10 % aller Einnahmen abzuführen sind
- Verwaltungskosten rd. 5 %

Abzüge: 30 - 40 % der Einnahmen

Zur Verteilung: 60 – 70 % der Einnahmen.

Verteilung und Bibliothek

Geldbedarf Hochschulbibliothek für bessere Studienbedingungen (Beispiele)

A. Bibliothek als Lernort und Studienzentrum

- Sachmittel für Erwerbungen, Lizenzen, Öffnungszeiten, PC-Arbeitsplätze, Einrichtung und Umbau z.B. in Lesesälen
- Personalmittel für Fachkräfte im Benutzungsbereich (Information/Auskunft), im Magazin, in der Medienbearbeitung

B. Bibliothek und ihre Mitwirkung in der Lehre

- Personalmittel (Einführungen für Studienanfänger, Mitarbeit in Seminaren, fachspezifische Lehre für erfahrene Studierende; intensivere Auskunftstätigkeit)
- Sachmittel für Einrichtung und Ausstattung



Verteilung und Bibliothek

Verteilungsmodus in der Hochschule

Häufig: Zentraler vs dezentraler Bedarf ist in % ausgewiesen.
Anteil Personalausgaben ist gedeckelt (z.B. Augsburg: max. 60 %).

A. Zentraler Bedarf

- Für die Hochschulleitung / Verwaltung / zentrale Einrichtungen
Verteilung durch Leitungsgremium oder Kommission für Lehre/Studierende
- Beteiligung der Studentenvertretung
- UB in Konkurrenz zu anderen Ansprüchen

B. Dezentraler Bedarf

- Für die Fachbereiche/Fakultäten
- Dort Verteilung auf Institute/Fächer etc. nach Studentenzahl
- Hier ggf. Literatur für das jeweilige Fach. Arbeitsgruppe empfiehlt
(Studiendekan und Studenten beteiligt)
- UB in Konkurrenz zu anderen Ansprüchen



Verteilung und Bibliothek

Einige offene Fragen

- Kommt eine Studentenwanderung?
- Profilschwerpunkte vs normale Fächer
- Werden die Mittel für die Bibliothek stetig fließen?
- Darf die Bibliothek Personalstellen finanzieren?
- Welchen Einfluss üben Studenten und Dozenten aus?
- Sind Verbesserungen im nicht offenen Arbeitsbereich finanzierbar?

Verteilung und Bibliothek

Ansätze für Lobbyarbeit

- UBs und HSBs als Studienzentren und als Dienstleister für Inhalte des Studiums stärker öffentlich darstellen
- Eine aktive Rolle für sie in der Lehre fordern (aber auch die Finanzierung dazu)
- Fordern, dass sie in die Gestaltung von Lehr-/Lernumgebungen ihrer Hochschulen eingebunden werden

Ende

Danke für Ihre Aufmerksamkeit !